

Wenn der Newsletter nicht richtig dargestellt wird, finden Sie hier die [Webversion](#).



## DER NEWSLETTER ZUM FAIREN HANDEL IN BERLIN

Ausgabe 05|2020

### **Editorial**

Langsam werden die ersten Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie gelockert, Geschäfte öffnen wieder, Schulen kehren schrittweise zum Alltagsbetrieb zurück und manch eine\*r wird aufatmen. Aber ist die Kehrtwende schon erreicht? Und wie wird sie aussehen, die Welt nach Corona?

Zentraler Ausgangspunkt für den Virus war wohl eine unheilvolle Unterbrechung der Wildtier-Nutztier-Immun-Schranke, wie sie die industrielle Tierhaltung und kapitalistische Nahrungsmittelproduktion massenhaft hervorbringt.

### **Was können wir daraus lernen und was hat das alles mit Fairem Handel zu tun?**

17 Ziele haben die Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung ausgemacht (Sustainable Development Goals, SDGs), 17 Dimensionen also, wie *Nachhaltigkeit* konkret aussehen kann und in welchen Feldern sie unbedingt erreicht werden muss. Dem Fairen Handel, der von jeher den Aspekt der Nachhaltigkeit in seine Produktions- und Handelswege implementiert hat, kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu.

Vielleicht kann diese Zeit also auch schon bestehenden Ideen von einer widerstandsfähigeren und sozial wie ökologisch nachhaltigeren Welt zu neuem Aufschwung verhelfen. Nicht alle guten Konzepte müssen neu erfunden werden!

Im Newsletter des **Aktionsbündnisses Fairer Handel Berlin** berichten wir 3-4x jährlich von aktuellen Erfolgen, wirksamen Kampagnen und geplanten

Aktionen rund um den Fairen Handel in der Hauptstadt. Und wollen so auch dazu beitragen, dass ‚die guten Ideen‘ noch mehr Gehör finden. Gute Lektüre!

## CORONA-SPEZIAL

**Interview: „Wir erleben sehr viel Solidarität“**



Foto: Supermarché Fair Fashion Store

*Ein Gespräch des Aktionsbündnisses mit Nicole Jäckle (re.), eine\*r der beiden Gründer\*innen des Supermarché Fair Fashion Stores, dem größten Laden für faire Kleidung in Berlin.*

**Die wichtigste Frage zuerst: Wie geht es Euch? Ihr seid ein [kleiner-feiner Laden in Berlin-Kreuzberg](#), der faire Mode verkauft und natürlich sehr stark von den Corona-Auswirkungen betroffen ist.**

Nicole Jäckle: Die aktuelle Situation ist schon recht hart für uns, da wir unseren Laden im März von einem Tag auf den anderen schließen mussten. 90% der Einnahmen sind damit schlagartig weggebrochen, Fixkosten wie Mieten, Versicherungen, Nebenkosten, Verträge etc. laufen aber weiter.

Derweil ist unser Laden prall gefüllt mit der neuen Sommerware, die wir bereits bezahlt haben, aber nicht verkaufen konnten. Unsere 7 Mitarbeiter\*innen sind in Kurzarbeit, was auch für uns sehr unschön ist, da wir wissen, dass sie dadurch viel zu wenig Geld bekommen. Die größte Herausforderung für uns ist, die Sorgen, dass unser Laden die Krise nicht überstehen könnte, nicht übermäßig werden zu lassen.

**Welche (Zwischen-)Lösungen habt Ihr gefunden? Welche Ideen hattet Ihr und was hat funktioniert?**

Wir haben auf Hochtouren gearbeitet und einen Onlineshop auf die Beine gestellt. Kund\*innen können bei uns online einkaufen und Gutscheine bestellen, zum späteren Einlösen im Laden. Die viele Arbeit bis tief in die Nacht war zwar anstrengend, lenkte aber auch ab. Und die vielen positiven Rückmeldungen und netten Worte von Kund\*innen haben auch sehr geholfen! Wir erleben gerade sehr viel Solidarität und können es nur empfehlen, sich die Mühe zu machen, das Sortiment online anzubieten und Gutscheine auszugeben. Jeder Ort hat seine Fans, die ihn lieben.

**In anderen Ländern sieht die Situation ganz anders aus. Seid Ihr im Kontakt mit Euren Fair-Handels-Partner\*innen vor Ort? Wie ist die Situation?**

Die Marken, von denen wir unsere Ware beziehen, sind, soweit wir wissen, in Kontakt mit ihren Produzent\*innen. Tatsächlich werden in vielen Nöhereien in Indien oder auch Portugal derzeit vor allem Schutzmasken produziert. [Jyoti-Fair Works](#), eine befreundete Marke mit eigener indischer Nähwerkstatt, lässt ihre Näherinnen z.B. nun von zuhause aus Masken nähen, die hier in Deutschland online gekauft werden, aber in Indien verbleiben. So können die Näherinnen sicher zu Hause sein, aber dennoch weiter bezahlt werden und produzieren gleichzeitig Masken für ihre Umgebung.

Einen kleinen Teil unserer Ware lassen wir auch selbst produzieren, für unsere Eigenmarke [Hirschkind](#). Hier haben wir den direkten Kontakt zu den Produzent\*innen. So hat z.B. unsere Nöherei für Shirts, Kiboko in Kenia, ihre Produktion um Mundbedeckungen erweitert. Auch für uns werden dort derzeit welche produziert. Damit kommt die Nöherei im Moment ganz gut über die Runden. Wir hoffen natürlich sehr, dass Corona in der Region erfolgreich eingedämmt werden kann. Ein großer Ausbruch dort wäre verheerend.

(...)

Das komplette Interview ist auf der [Seite des Aktionsbündnisses](#) zu finden.

---

## Corona & die Berliner Weltläden



Foto: Weltladen Spandau

Aktuell atmen sie auf, die kleinen Läden, da die Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeiten zu den ersten Lockerungen in der Corona-Krise gehörte.

Unter ihnen sind auch die Berliner Weltläden - aber wie haben sie diese Zeit erlebt und welche Herausforderungen stellen sich ihnen aktuell, auch bei geöffneten Ladentüren?

Nicht nur bei [A Janela](#), dem [Weltladen Pankow](#) und dem [Weltladen ZeichenDerZeit](#) waren Osterschokohasen und andere Lebensmittel bereits in den Regalen aufgestellt und die Lieferant\*innen bezahlt worden. Um in der Folge nicht auf Waren und Kosten sitzen zu bleiben, wurden in kürzester Zeit kreative Bestell-, Abhol- und Lieferservices aus dem Boden gestampft und on- wie offline angeboten.

Von diesen Schnell-Aktionen berichten die Weltläden jedoch Gemischtes: Während bspw. der Weltladen ZeichenDerZeit fast durchgängig nachmittags geöffnet war und relativ schnell einen funktionierenden Bestell- und Lieferservice anbieten konnte, berichtet u.a. der [Weltladen Köpenick](#), dass Telefon- und Emailservices kaum genutzt wurden. Andere Läden konnten zumindest ein paar ihrer Produkte auf diesen Wegen verkaufen und so den Umsatz nicht gänzlich einbrechen lassen.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum der Produkte sind für alle Weltläden aktuell ein großes Problem, denn nicht nur die Osterschokolade ist durch den Wegfall der Kund\*innen in den Regalen liegen geblieben. Sorgen bereitet auch die Rückkehr der oft ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, vielen von ihnen zählen Corona-bedingt zur Risikogruppe.

Viele Weltläden nahmen und nehmen daher an der [#Fairsorgung-Solidaritätsaktion](#) des Weltladen-Dachverbands teil. Mit einem Online-Einkauf bei über 30 Fair-Handels-Importorganisationen können lokale Weltläden sowie weltweite Partnerorganisationen gezielt unterstützt werden. Eine gute Idee!

*(Wir danken Stefanie Hess, Berliner Fairhandelsberaterin, für die Infos und Zuarbeit.)*

---

## Corona im globalen Süden



Foto: Thomas Gerlach, Pixabay

Was bedeutet die aktuelle Situation für die Arbeiter\*innen und Produzent\*innen im globalen Süden?

Mit welchen Problemen und Herausforderungen sind sie konfrontiert und wo entstehen gerade neue, gemeinsame Kampagnen und Ideen?

Eine ganze Reihe von Fair-Handels-Akteur\*innen berichtet regelmäßig und aktuell zu diesen Fragen und versucht einen systematischeren Überblick zu geben. Auf ein paar dieser Nachrichten-Kanäle möchten wir hier sehr gerne verweisen:

### [#solidarity4workers](#)

Eine Aktion der Initiative Lieferkettengesetz: Unter diesem Hashtag können in den Sozialen Medien aktuelle Berichte von den Partnerorganisationen vor Ort abgerufen werden.

### [Inkota-Newsticker](#)

Das Inkota-Netzwerk steht im engen Austausch mit seinen Partnerorganisationen, die von den Auswirkungen der Pandemie vor Ort berichten.

### [Forum Fairer Handel-Newsticker](#)

Ein fortlaufend aktualisierter Überblick über die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Fairen Handel - im globalen Süden, entlang der Produktionskette und hier vor Ort.

---

## Corona, Webinare & Home Office



Foto: StartUpStockPhotos, Pixabay

Viel Home, wenig Office?

Es wird vielen so gehen, die aktuell einen Großteil ihrer beruflichen Tätigkeiten an den heimischen Schreibtisch verlagert haben.

An dieser Stelle daher noch 2 aktuelle Tipps & Hinweise:

## Webinare & Aktuelle Publikationen

Eine Vielzahl der Fair-Handels-Akteur\*innen nutzt diese Zeit, um gezielt Online-Seminare, sog. Webinare, und aktualisierte Publikationen anzubieten. Wer sich also schon immer mal zum Fairen Handel auf den neuesten Stand bringen wollte, findet jetzt eine Fülle an Möglichkeiten!

[Venro](#), [Inkota](#), das [Forum Fairer Handel](#), die [Kampagne für Saubere Kleidung](#) oder die [Faire Woche](#) - die Liste der Vereine und Verbände, die regelmäßig Angebote machen oder gerade dabei sind E-Learning Plattformen aufzubauen, ist lang.

Eine gezielte Suche auf ihren Seiten hilft hier weiter und auch das Aktionsbündnis führt, wenn wir von Angeboten erfahren, diese im [Kalender](#) auf unserer Webseite auf.

## Home Office - ohne Datenkraken

Video- und Telefonkonferenzen, digitaler Datenaustausch und kollaboratives Arbeiten an Online-Dokumenten - das alles ist sehr schnell Teil des neuen Alltags vieler von zu Hause Arbeitender geworden.

Aber viele dieser Online-Dienste arbeiten nicht verschlüsselt, haben ihre Server-Standorte nicht in Deutschland oder geben Nutzungsdaten an die Werbeindustrie weiter.

Der Verein [Digitalcourage](#), seit mehr als 30 Jahren für Grundrechte und Datenschutz aktiv, gibt einen hervorragenden und kontinuierlich aktualisierten [Leitfaden](#) mit vielen Tipps und konkreten Alternativen rund um die Nutzung digitaler Dienste heraus, den wir an dieser Stelle besonders empfehlen wollen.

## BERLINWEITE ERFOLGE



Foto: [creativeart](#)

Rund 165.000 Mittagessen werden tagtäglich in den Berliner Schulen verteilt. Das ergibt jährlich unter anderem 30 Tonnen Reis, eine halbe Million Bananen und viele tausend Ananas.

Mehrere Berliner Senatsverwaltungen und Bezirke haben sich dafür eingesetzt, dass genau diese Produkte ab kommendem Schuljahr nur noch aus zertifiziertem Fairem Handel bezogen werden.

Die Ausschreibung wurde von allen Berliner Bezirken veröffentlicht, erarbeitet wurden die Fair Trade-Kriterien vom [Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg](#) und der [Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit \(LEZ\)](#), in Zusammenarbeit mit der [Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie](#) und unterstützt durch die [Christliche Initiative Romero e.V.](#)

Und was berlinweit funktioniert, kann auch Signalwirkung für weitere Kommunen in ganz Deutschland haben!

[Zur Pressemitteilung](#)

---

### **You can fair it!** **Faire Volley- und Handbälle an Berliner Schulen**

Nachdem bereits seit über einem Jahr nur noch ausschließlich faire Fußballer gelistet sind, freuen wir uns, dass nun weitere Sportarten folgen:

Seit dem 01. März 2020 können Berliner Schulen Volley- und Handbälle aus Fairem Handel über das Sammelbestellverfahren des Landesverwaltungsamtes (LVWA) beziehen.



Foto: Tina Haupt

Während Fußbälle nur noch ausschließlich in der fairen Version beschafft werden können, hat man bei Volley- und Handbällen noch die Wahl. Daher möchte die Kampagne [#sporthandeltfair](#) die Berliner Schulen dazu motivieren, diese Wahl auch zu nutzen und auch im Hand- und Volleyballbereich zu sagen: „We can fair it!“

Die Bälle haben in den bisherigen Tests (z.B. durch den Landessportbund) in Preis und Qualität überzeugt und kommen wie die meisten ihrer konventionellen Konkurrenten aus derselben Stadt in Pakistan, Sialkot.

Der Unterschied ist, dass fair gehandelte Bälle unter gerechten und sicheren Arbeitsbedingungen genäht oder geklebt wurden und die Produzent\*innen einen existenzsichernden Lohn für ihre Arbeit erhalten. Gerade in den aktuellen Krisenzeiten ist das wichtiger denn je.

Mehr Infos gibt es in der WEED-Hintergrund-Broschüre: [\(B\)All around the world - Spielregeln für die Sportartikelindustrie](#).



Foto: pix kartub, Pixabay

#### Publikation zum Natursteine-Pilotprojekt - Vorankündigung

In den Jahren 2018 und 2019 wurden in den Berliner Bezirken [Friedrichshain-Kreuzberg](#) und [Neukölln](#) drei Pilotausschreibungen zur Beschaffung von Natursteinen aus sozial verantwortlichem Bezug durchgeführt.

Der innovative Charakter der Ausschreibungen besteht darin, dass produktspezifische Sozialstandards verankert wurden, die über die vom Berliner Ausschreibe- und Vergabegesetz (BerlAVG) als Mindeststandards vorgegeben ILO-Kernarbeitsnormen hinausgehen. Weiterhin wurden glaubwürdige Nachweise gefordert und Eigenerklärungen explizit ausgeschlossen.

Die beiden Bezirke erstellen derzeit eine gemeinsame Dokumentation, um die Erfahrungen auch Vergabepraktikern und Verwaltungen zur Verfügung zu stellen, die häufig über knappere Zeitressourcen verfügen.

In dieser Dokumentation wird einerseits aufgezeigt, dass und wie es rechtlich möglich ist, Natursteine sozial verantwortlich zu beschaffen. Weiterhin wird vermittelt, welche Akteur\*innen in die Vorbereitung und das Monitoring des Vergabeverfahrens einbezogen wurden. Hierbei werden die Unterschiede der Verfahren in Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln beleuchtet und eine Bilanz gezogen.

Abschließend werden die gesammelten Erfahrungen, Empfehlungen für Textbausteine sowie konkrete Checklisten zur Nachweisprüfung vorgestellt, die es Beschaffungsverantwortlichen einfacher machen, sich auf den Weg zu machen. Die Dokumentation soll bis September 2020 veröffentlicht werden.

[Video zum Natursteine-Projekt am Mehringplatz](#)

---

## Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Hausaufgabenheft  
Fair Trade - Schuljahr  
2020/21

Das Hausaufgabenheft Möhrchenheft Fair Trade gibt es auch im kommenden Schuljahr für die Berliner Grundschüler\*innen.

Mehr als 22.000 Hefte werden an die zukünftigen 4. Klassen verteilt, 8 Bezirke beteiligen sich.



Grafik: Bezirk

Mit Kiki Karotte lernen die Kids ein Schuljahr lang alles rund um die Themen Fairer Handel und Nachhaltigkeit. Die [Stabsstelle BNE des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf](#) koordiniert das Berliner Projekt.

Und übrigens: Das Möhrchenheft Fairtrade bekommt im kommenden Schuljahr Verstärkung - für die 3. Klassen wird es eine Ausgabe zum Thema Klima geben und, ebenfalls neu, das Möhrchen-Mitmachheft Fairer Handel zum Rätseln, Basteln und Malen.

---

## Bezirk Mitte



Grafik: Bezirk

### Der Faire Einkaufsführer - Frischgedruckt

Seit Anfang Februar 2020 können sich die Bewohner\*innen des **Bezirks** dank des aktualisierten "Fairen Einkaufsführers für Mitte" wieder informieren, wo es Faires einzukaufen gibt.

Anhand einer Karte und der Auflistung von Geschäften in Mitte, die Fair Trade zertifizierte Produkte führen, zeigt er, wo Konsument\*innen Faire Rosen, Fairen Kaffee oder Faire Schokolade, Faire Mangos sowie Faires Gold kaufen können.

Aufgelistet sind Supermärkte und Bioläden, Drogerien, gastronomische Einrichtungen wie Cafés, Bäckereien, Kantinen und Fachgeschäfte.

Im praktischen Faltkartenformat passt der Faire Einkaufsführer in jede Einkaufstasche und ist so gleich zur Hand. Er ist digital [über die Bezirksseite](#) aber auch gedruckt verfügbar.

Zukünftig wird er wieder u.a. in den Rathäusern, den Volkshochschulen, Quartiersmanagements und Stadtbibliotheken des Bezirks Mitte ausliegen, wie auch in ausgewählten Verkaufsstellen.

### Run auf faire Laufshirts

Die Koordinatorinnen für Kommunale Entwicklungspolitik gaben 65 Faire Laufshirts bei [clubkollektion](#) in Auftrag.

Zum Einsatz kommen sollen sie im Team des Bezirksamtes Mitte für den 5x5 km-Staffellauf, der (aktuell noch) für Juni dieses Jahres im Großen Tiergarten geplant ist.



Grafik: Free Photos, Pixabay

## BUNDESWEITE AKTIONEN & KAMPAGNEN

### Aufstand der Osterhasen



Grafik: Inkota

Immer wieder zu Ostern gehen zahlreiche Aktive mit dem **INKOTA-Netzwerk** auf die Straße, um für mehr Gerechtigkeit in der Kakao- und Schokoladenproduktion zu streiten.

Auch in diesem Jahr hatte das Netzwerk wieder Vor-Ort-Aktionen geplant.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es jedoch nicht möglich, diese in der Form umzusetzen. Also gingen die Osterhasen ins Netz und wurden digital aktiv!

Ob Recklinghausen oder Freiburg, ob Halle oder Heidelberg - überall haben sich Menschen an der Online-Demo für ein Lieferkettengesetz beteiligt. Denn gerade durch die aktuelle Krise wird einmal mehr deutlich, wie dringend so eine Bestimmung gebraucht wird.

Mehr Infos zum Lieferkettengesetz und der bereits von über 156.000 Menschen unterzeichneten Petition: [www.inkota.de/lieferkettengesetz](http://www.inkota.de/lieferkettengesetz).

### #sposhandelfair: Fair Play - Fair Pay - Fair Trade!

Am 01.06.2020 ist es soweit und die Social-Media-Kanäle der **bundesweiten Kampagne** starten!

Auch aufgrund der aktuellen Situation liegt in diesem Jahr ein besonderer Fokus auf *digitale* Aktionen für mehr globale Gerechtigkeit im Sport.



Grafik: Kampagne

In der bundesweiten Kampagne versammeln sich NGOs, Sportvereine, Verbände und Kommunen, die sich aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen.

Die Gründe: Weniger als 1% der weltweit gehandelten Sportartikel stammen aus fairer Produktion und aktuelle Sportevents haben allzu häufig fatale CO<sup>2</sup> - Bilanzen. Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und negative Umweltauswirkungen sind aber leider vielfach die Norm.

Mit den vielfältigen Angeboten der Kampagne können jetzt die unterschiedlichsten Zielgruppen aktiv werden. Ob als Lehrer\*in, Trainer\*in, Vereinsmitglied, Fan oder Vertreter\*in aus Verwaltung oder Politik, die Möglichkeiten reichen von innovativen Bildungsangeboten, fachlicher Unterstützung zur fairen Beschaffung oder Umsetzung nachhaltiger Sportevents bis hin zu vielseitigen Vernetzungsmöglichkeiten und regionsspezifischen Infos zu aktuellen Aktionen.

Siehe auch: Webinar am 05.05.2020 [[Termine](#)].



### Faire Stadtschokolade

Ein zentraler Themenschwerpunkt des Aktionsbündnisses in diesem Jahr ist „Schokolade“.

Die Idee, eine berlinweite, faire Stadtschokolade auf den Weg zu bringen, fand schnell breite Zustimmung bei den unterschiedlichen Akteur\*innen aus den Bereichen Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Ambitioniertes Ziel ist es nun, die faire Hauptstadtchokolade bis zum Herbst 2020 zu entwickeln und der Öffentlichkeit vorzustellen. Es wird spannend!



## Infolyer

Unter dem Motto „Wir machen Berlin fair“ hat das Aktionsbündnis einen lebendigen Infolyer erstellt, der unsere Akteur\*innen vorstellt und kurz & knapp die Ziele und Angebote des Bündnisses präsentiert.

Er kann auf der [Bündnis-Webseite](#) angesehen und heruntergeladen werden.

Unseren Akteur\*innen stellen wir zudem gerne einen Schwung Printexemplare - z.B. zur Verwendung auf Messen und bei Veranstaltungen - zur Verfügung.



Screenshot: FFH-Video

### Video: „Fair Trade kurz erklärt - Globaler Norden“

Fair gehandelte Produkte stammen immer aus Afrika, Südamerika oder Asien? Falsch!

Auch hierzulande stärkt der Faire Handel benachteiligte Produzent\*innen.

Warum das so ist, erklärt dieses [Video](#) vom Forum Fairer Handel.



Screenshot: Inkota-Video

### Video: Woher kommen unsere Schuhe?

Fehlende Arbeitsverträge und Löhne, die zum Leben nicht reichen – schon vor der Corona-Krise waren die Arbeitsverhältnisse in der indischen Schuh- und Lederproduktion prekär.

Die [Kurzdokumentation](#) des Inkota-Netzwerks beleuchtet die Lebens- und Arbeitssituation der Arbeiter\*innen in Kanpur - und zeigt einmal mehr, wie essentiell wichtig ein Lieferketten-gesetz ist.



## FAIRbesser Berlin!

Sozial verantwortliche Beschaffung umsetzen!



Foto: WEED

### FAIRbesser Berlin - die Anleitung für sozial verantwortliche Beschaffung in der Hauptstadt

Wer beschafft was und wie? Und wer beschafft bereits nachhaltig?

Die [neue Publikation](#) von WEED hat Antworten auf diese Fragen und gibt einen Überblick über alle Akteur\*innen der fairen Beschaffung in Berlin.



## Rechtsgutachten zur Ausgestaltung eines LIEFERKETTENGESETZES

Ein Gutachten der Initiative Lieferkettengesetz

mit Unterstützung von Rechtsanwalt Robert Grabosch, Kanzlei Schweizer Legal

Foto: Initiative

### Rechtsgutachten zum Lieferkettengesetz

Ein Lieferkettengesetz in Deutschland ist machbar – für Unternehmen genauso wie für den Gesetzgeber. Das zeigt das [Rechtsgutachten](#) der Initiative Lieferkettengesetz.

Wen das Thema interessiert aber einen leichteren Einstieg in die Materie sucht: Die Initiative hat auch ein kurzes und leicht verständliches [Paper](#) dazu herausgegeben.



Foto: FEMNET

### Handbuch: Fair beschaffen. So machen es kleine Kommunen

FEMNET hat kleinere Kommunen zu einer fairen Einkaufspraxis beraten. Nun fassen sie die „lessons learnt“ in einem [Handbuch](#) zusammen.

Die Beispiele zeigen, dass es Wege gibt etwas zu erreichen - auch wenn die Personaldecke dünn ist, die politische Rückendeckung (noch) fehlt oder rechtliche Unsicherheiten vorhanden sind.



**05.05.2020 | 11:00 - 13:30 Uhr**

**Auftakt-Webinar: #sporthandeltfair**



*Grafik: Kampagne*

Ihr seid bereits Mitglied in der [Kampagne](#) und/oder möchtet mehr erfahren?

Ihr möchtet auch unter den aktuellen Bedingungen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sport, Nachhaltigkeit und Fairer Handel durchführen oder schon den nächsten fairen Sportartikel-Einkauf planen?

Herzliche Einladung zum ersten bundesweiten Webinar #sporthandeltfair!

Themen:

- Vorstellung des Social-Media-Redaktionsplans ab 01. Juni 2020
- Digitale Aktionsideen für div. Akteur\*innengruppen (Sportvereine/-verbände, NGOs, Kommunen, Schulen)
- Update Kampagnenbeteiligung inkl. CI-Elemente
- Digitale Premiere des neuen Bildungsfilms #einBall
- Optional: a) vom Workshop zum Webinar – Update zu digitalen Bildungsangeboten und b) Update + Überblick: „Fairer Einkauf“ im Sport

[Infos & Anmeldung](#)

[Zum Kampagnen-Teaser](#)



**11. - 18.05.2020**

## **Schaufenster-Ausstellung: Kinderrechte**

Der Supermarché Fair Fashion Store zeigt - coronabedingt - auf seiner [Webseite](#) bzw. im Vor-Ort-Schaufenster des Ladens in Berlin-Kreuzberg eine gelungene Plakatreihe, in der die Artikel der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen mit historischen und aktuellen Fotos von Kindern und Jugendlichen dargestellt werden.



Grafik: Supermarché

Für die Ausstellung hat das [Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf](#) Fotos des Berliner Fotografen Willy Römer, der zwischen 1904 und 1933 Kinder in Berlin fotografiert hat, mit aktuellen Fotos von Kindern und Jugendlichen aus Marzahn-Hellersdorf kombiniert, die im Rahmen dieses Hingucker-Projekts entstanden sind.

### Ausstellungsort:

Supermarché Fair Fashion Store | Wiener Str. 16, 10999 Berlin

---

**12.05.2020 | 16:00 - 17:00 Uhr**

## **Webinar: Die Jahresthemen der Fairen Woche 2020**



Grafik: Faire Woche

Was brauchen wir für ein gutes Leben?

Was trägt der Faire Handel zum Wandel zu einer nachhaltigen Lebensweise bei?

Bei der nächsten [Fairen Woche](#) vom 11. - 25.09.2020 dreht sich unter dem Motto "Fair statt mehr" alles um das 12. UN-Nachhaltigkeitsziel: Nachhaltiger Konsum und Produktion.

Im [Webinar](#) am 12.05.2020 erfahren Sie alles zum Jahresthema der Fairen Woche 2020.

### Referent\*innen

Christoph Albuschkat, Weltladen-Dachverband  
Julia Lesmeister, Forum Fairer Handel

#### Hinweis

Sie können nicht am Webinar teilnehmen? Alle Webinare der Fairen Woche werden aufgezeichnet und stehen im Anschluss an das Webinar online zur Verfügung.

---

**15. - 16.09.2020 | 14:30 - 15:00 Uhr | Stuttgart**

#### **Fachkonferenz: "Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten"**

Die 1. bundesweite Fachkonferenz für sozial verantwortliche Naturstein-Beschaffung von [WEED](#) und der [Werkstatt Ökonomie](#).

Die Konferenz lädt ein zum Erfahrungsaustausch und Dialog darüber, wie die öffentliche Hand zu nachhaltigen Lieferketten in der globalen Natursteinbranche beitragen kann.

[Infos & Anmeldung](#) demnächst auf der Webseite von WEED.



# weed

*Grafik: WEED*

---

## Newsletter-Redaktion

Constanze Altmann | [Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin](#)

c/o Baobab Berlin e.V.  
Greifswalder Str. 4, Postkasten 47  
10405 Berlin

Tel. 030 - 44359067  
[constanze.altmann@fairerhandel.berlin](mailto:constanze.altmann@fairerhandel.berlin)

---

## Herausgeber\*innen



Für die Inhalte des Newsletters sind allein die Herausgeber\*innen verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit wieder.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Mit freundlicher Unterstützung der  
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit



Träger des Aktionsbündnisses



### Impressum

Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin  
c/o Baobab Berlin e.V., Greifswalder Str. 4, Postkasten 47  
10405 Berlin

[Newsletter abbestellen](#)

---